

besser ausgestaltet werden könnte. Zur Ausführung ist es jedoch nicht gekommen. Die Sicherung der Brücke mußte ausschließlich das 1553/54 gebaute Elbtor übernehmen.

Das H.St.A. besitzt Pläne des Elbtores aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts. Der Zustand mag aber auch vorher im wesentlichen der gleiche gewesen sein, wie ein Grundriß von 1591 im Kriegsarchiv beweist.¹⁰⁰⁾ Auffallend ist besonders die schräge Stellung des Tores und die Krümmung des Durchganges. Der Verteidiger fand auf diese Weise gute Deckung gegen den Angreifer. Ein kleines Gebäude mit abgewalmtem Dach bildete den oberen Abschluß des Elbtores (Abb. 28). In der Verlängerung der Brücke errichtete man eine „Käse“, die die Brücke bestrich. 1689 baute Johann Georg III. über dem Tor aufs neue eine Käse.¹⁰¹⁾ Das auf einer Zeichnung aus dem H.St.A. (Abb. 30) sichtbare Gebäude soll nach Schramm erst 1722 errichtet worden sein. Den Grundriß des Elbtores aus dem 18. Jahrhundert hat Gurlitt wiedergegeben. Neu ist hierbei der gerade Durchgang in Verlängerung der Brücke, der erst 1729 durchgebrochen wurde. Die Abbildungen 32 u. 34 geben Schnitte durch das Elbtor aus dem H.St.A. wieder, Nr. 32 durch den gekrümmten Gang, Nr. 34 durch den 1729 geschaffenen, geraden Durchgang. Die Abbildung Nr. 33 zeigt die Ausbildung der Front des Elbtores nach dem heutigen Georgentor zu nach einer Aufnahme von 1730.¹⁰²⁾

Auf dieser Seite stand ursprünglich das vielgerühmte Schöne Tor, von dem sich jedoch nur ungenügende Abbildungen erhalten haben. Abb. 53 gibt die Darstellung Hilschers¹⁰³⁾ wieder. In Bündeln standen zu Seiten der drei Durchlässe zwölf Säulen toskanischer Ordnung, im Gesims waren die Wappen der Provinzen des Kurfürstentums angebracht. Es scheint bald in Verfall geraten zu sein. 1691 plante man eine Erneuerung. Von den Wappen stürzten 1722 Teile herab, so daß man sich damals (nach Schramm) entschloß, alles bis auf die Postamente zu entfernen.

Der Befehl, den der Kurfürst 1554 wegen des Elbtores an den Brückenmeister richtete, enthielt gleichzeitig folgende Aufforderung: „Wir haben vnser oberzeug vnd baumeister den lieben getrewen Caspar Voigt ein baw uff der Elbbrücke zu behaltung etzlicher lawen (Löwen) zu thun befolnden.“

¹⁰⁰⁾ Vgl. Atlas zur Geschichte Dresdens, Bl. 4b.

¹⁰¹⁾ Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens, Heft 22, S. 325.

¹⁰²⁾ Vgl. auch Abb. 31 und 35.

¹⁰³⁾ Nachrichten zur Elbbrücke 1729.